

## Sermon | Predigt



„An example of love I have given you,” says Jesus. “Do as I do!” – How does that work? How is that meant?

This evening may just be about being together, real or in thought, honest and attentive to each other. To say openly what I am afraid of, what makes me feel good and what I long for. And listening to what you say is also a sign of love and trust.

Dietrich Bonhoeffer wrote from prison to his fiancée Maria von Wedemeyer at Christmas 1944:

*“It will be very quiet days in our homes. But I have always had the experience that the quieter it has become around me, the more clearly I have felt the connection with you. ... So you must not think I am unhappy. What do you mean by happy and unhappy? It depends so little on circumstances, but really only on what is going on in people. I am happy every day that I have you, you, and that makes me happy.”*

*(Bride Letters Cell 92, 208f.)*

Happy and joyful in spite of everything, that's how I imagine Jesus and his people on their last evening together. They do not ignore what is outside and what weighs them down. They take it with them into the transforming power of God's love.

What Jesus then shares with them at the Lord's Supper is more than bread and wine or grape juice.

„Ein Beispiel der Liebe habe ich euch gegeben“, sagt Jesus. „Macht es so wie ich!“ – Wie geht das? Wie ist das gemeint? –

An diesem Abend geht es vielleicht nur darum, zusammen zu sein, real oder in Gedanken, ehrlich und aufmerksam füreinander. Offen zu sagen, wovor ich Angst habe, was mir guttut und wonach ich Sehnsucht habe. Und zu hören, was du sagst, ist auch ein Zeichen von Liebe und Vertrauen.

Dietrich Bonhoeffer schrieb Weihnachten 1944 aus dem Gefängnis an seine Verlobte Maria von Wedemeyer:

*„Es werden sehr stille Tage in unseren Häusern sein. Aber ich habe immer wieder die Erfahrung gemacht, je stiller es um mich herum geworden ist, desto deutlicher habe ich die Verbindung mit Euch gespürt. ... Du darfst also nicht denken, ich sei unglücklich. Was heißt denn glücklich und unglücklich? Es hängt ja so wenig von den Umständen ab, sondern eigentlich nur von dem, was im Menschen vorgeht. Ich bin jeden Tag froh, dass ich Dich, Euch habe und das macht mich glücklich froh.“*

*(Brautbriefe Zelle 92, 208f.)*

Glücklich froh trotz allem, so stelle ich mir auch Jesus und die Seinen an ihrem letzten gemeinsamen Abend vor. Sie blenden nicht aus, was draußen ist und was sie bedrückt. Sie nehmen es mit hinein in die verwandelnde Kraft der Liebe Gottes.

Was Jesus dann beim Abendmahl mit ihnen teilt, ist mehr als Brot und Wein oder Traubensaft. Er gibt

He gives them his closeness. He connects with them in a very sensual way.

He expresses: I am so close to you that God's love, which is alive in me, also flows to you. Through bread and wine, love should pass into your body and blood. It should taste you, flow through you like the juice in your veins, like the joy in your heartbeat. Let this power reach your fingertips and the smallest cells.

Eat and drink and taste that I am with you all the days, no matter what happens. Do not fear, I am there, always and forever.

ihnen seine Nähe mit. Er verbindet sich ganz sinnlich mit ihnen.

Er bringt zum Ausdruck: So nahe bin ich euch, dass Gottes Liebe, die in mir lebendig ist, auch zu euch fließt. Durch Brot und Wein soll euch die Liebe in Leib und Blut übergehen. Sie soll euch schmecken, euch durchströmen wie der Saft in euren Adern, wie die Freude in eurem Herzklopfen. Bis in die Fingerspitzen und die kleinsten Zellen soll diese Kraft gehen.

Esst und trinkt und schmeckt, dass ich bei euch bin alle Tage, egal was geschieht. Fürchtet euch nicht, ich bin doch da, immer und ewig.